

## Themenschwerpunkte für künftige Leitprojekte:

Aus den Rückmeldungen zum Text der Leitlinie und zu Leitprojekten ergab sich eine Vielfalt von Anregungen für Leitprojekte, bei denen es sowohl thematische als auch zielgruppenbezogene Überschneidungen gibt. Nach Prüfung dieser Anregungen in Kombination mit eigenen Prioritätensetzungen schlägt das RGU vor, sich bei zukünftigen Leitprojekten auf folgende Themenschwerpunkte zu konzentrieren.

### **Psychische Gesundheit**

Psychische Krankheiten und Suchterkrankungen waren sowohl in den schriftlichen Rückmeldungen wie auch in der öffentlichen Veranstaltung ein wichtiges Anliegen von Gremien und der Bevölkerung. Thematisiert wurde auch die Unterversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund in Bezug auf psychiatrisch-psychotherapeutische Angebote. Dem entsprechend wurden diese Themen im Text der Leitlinie stärker herausgearbeitet.

Zum Thema psychische Gesundheit gibt es bereits verschiedene konkretisierte Vorschläge: Zum Beispiel Hilfen für sucht- und psychisch kranke Frauen und ihre Kinder, ein Modellprojekt des Sozialbürgerhauses Laim/Schwanthalerhöhe zur interkulturellen Öffnung der Regeldienste der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung, ein Projekt zur „Psychosozialen Begleitung von Migrantinnen mit Schwangerschaftsproblemen bei stationärer Versorgung“ sowie eine Reihe weiterer Ideen.

Außerdem liegt ein Antrag der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Rosa Liste zur interkulturellen Öffnung der psychiatrischen Krisendienste vor.

### **Bewegungsförderung im öffentlichen Raum**

Ein wichtiger Aspekt der Gesundheitsförderung ist Bewegungsförderung. Diese sollte nicht nur in Sportvereinen oder ähnlichen Einrichtungen stattfinden, sondern auch im öffentlichen Raum sichtbar und – in der Regel abseits bzw. außerhalb von öffentlichen Verkehrsflächen – möglich gemacht werden. Wichtig ist ein schneller und leichter Zugang, um möglichst viel Bewegung in den Alltag zu integrieren.

In diesem Zusammenhang weist die Gleichstellungstelle für Frauen darauf hin, dass junge Frauen nach Abschluss der Schulzeit, insbesondere junge Migrantinnen, zu den am Stärksten sportabstinenten Personengruppen gehören; auf diese Zielgruppe ist bei der Schaffung von Angeboten besonders zu achten.

Es wurden zu diesem Thema verschiedene Vorschläge wie zum Beispiel, mehr Raum für Bewegung für Kinder und Jugendliche oder öffentliche Fitnessparcours für alle Altersgruppen zu schaffen, eingereicht.

### **Gesundheit alter Menschen**

Alte Menschen, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Behinderung, sind aufgrund der soziodemografischen Entwicklung und der Fortschritte in der Medizin eine im Wachsen begriffene Gruppe, die in gesundheitlicher Hinsicht zunehmender Aufmerksamkeit bedarf. Die unterschiedlichen Erfordernisse sind in der Leitlinie ausführlich dargestellt.

In den Rückmeldungen wurde zum Beispiel eine integrierte Demenzversorgung vorgeschlagen oder gewünscht, „menschwürdiges Alt-Werden“ zu unterstützen.

Erste Schritte werden hier im Rahmen des RGU-Projektes "Gesund leben im Quartier" durch die Implementierung von Gesundheitstagen in Soziale Stadt-Gebieten unternommen. Die Förderung durch das Bundesprogramm „Alter schafft Neues – Aktiv im Alter“ setzt weitere Impulse für quartiersbezogene Maßnahmen.

Dem Querschnittscharakter der Leitlinie entsprechend ist es dem RGU ein Anliegen, bei den Leitprojekten mit anderen Referaten oder auch externen Trägern zusammen zu arbeiten. Das gilt sowohl für bereits vorgeschlagene konkrete Projekte wie auch für die Entwicklung weiterer Vorschläge. Nahe liegend ist dies zum Beispiel bei der Bewegungsförderung im öffentlichen Raum, wo das Planungsreferat, das Baureferat, das Schulreferat-Sportamt und eventuell weitere Referate involviert sind.

Neben den oben benannten Schwerpunkten gibt es weitere wichtige Themen für Leitprojekte wie „Bildung und Gesundheit“ mit dem Schul- und Kultusreferat, welches etwa zeitgleich an der Fertigstellung der Leitlinie Bildung arbeitet. Zu nennen ist auch das Betriebliche Gesundheitsmanagement, bei dem das Personal- und Organisationsreferat, bezogen auf die Beschäftigten der LH München, angesprochen ist.